



# Jahresbericht 2017

Erfolgsrechnung und Patientenstatistik

## «Wir kümmern uns rund um die Uhr um unsere Patientinnen und Patienten – medizinisch und menschlich.»

André Zemp, Spitaldirektor

## Im Einsatz für unsere Patientinnen und Patienten

Das Stadtspital Triemli ist als öffentliches Zentrums-spital ein wichtiger Eckpfeiler der Gesundheitsversorgung von Stadt und Kanton Zürich. Mit seinem Leistungsauftrag deckt es praktisch das gesamte Spektrum der Akutmedizin für allgemein- und zusatz-versicherte Patientinnen und Patienten ab. In einigen Disziplinen erbringt das Triemli hochspezialisierte medizinische Leistungen, die auch kantonsübergreifend in Anspruch genommen werden können. Über 24 000 stationäre und 155 000 ambulante Patientinnen und Patienten sowie über 54 000 Notfälle werden jährlich auf dem neuesten Stand von Wissen und Technik behandelt. Das Triemli beschäftigt rund 2 900 Mitarbeitende. Überdies übernimmt das Stadtspital zentrale Aufgaben im Bereich Aus-, Weiter- und Fortbildung im Gesundheitswesen.

### Etablierte Qualitätskultur

Qualitätssteigerung und Patientensicherheit standen auch 2017 im Fokus: Das «Brustzentrum Zürich West» – eine Kooperation des Stadtspitals Triemli und des Spitals Limmattal – wurde von der Krebsliga Schweiz und der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie mit dem Schweizer Qualitätslabel ausgezeichnet. Damit verfügt das Triemli über insgesamt 24 Zertifizierungen und Akkreditierungen im klinischen Bereich. Im Juli 2017 fand bei laufendem Betrieb der termin-gerechte Umzug der Notfallstation ins neue Bettenhaus statt. Das neue Notfallzentrum ist in zwei Bereiche unterteilt: die Notfallstation und die Notfallpraxis. Schwerwiegende Fälle werden nach der Befundaufnahme nach wie vor in der klassischen Notfallstation behandelt. Betroffene mit kleineren Leiden und Verletzungen wie zum Beispiel einer Schnittwunde erhalten hingegen Hilfe in der räumlich getrennten Notfallpraxis.

### Finanzzahlen

Das Triemli schliesst das Geschäftsjahr 2017 mit einem Aufwandüberschuss von 32,085 Millionen Franken ab. Obwohl sich der ambulante Ertrag um 4,0 % erhöhte, reduzierte sich der Gesamtertrag aufgrund der Frequenzeinbussen im stationären Bereich um 0,5 %. Der Personalaufwand konnte dank zusätzlichen Massnahmen wie dem Abbau von Überzeiten, Ruhetagen und Ferien sowie restriktiven Stellenbesetzungen deutlich gesenkt werden. Auch beim Sachaufwand wurden Sparmassnahmen umgesetzt. Als Folge der verschie-

denen Sparmassnahmen konnte auf der Stufe EBITDA das Ergebnis um TCHF 7 527 auf 32 096 Millionen Franken verbessert werden. Die EBITDA-Marge stieg in der Berichtsperiode von 5,5 % auf 7,2 %. Die hohen Anlagenutzungskosten (TCHF 53 020) und Sondereffekte (TCHF 11 167) führten zum Aufwandüberschuss von 32,085 Millionen Franken.

### Patientinnen und Patienten

Im Berichtsjahr wurden 2 209 Kinder im Triemli geboren, das sind 5,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden 24 162 Patientinnen und Patienten stationär versorgt. Diese Zahl ist gegenüber dem Vorjahr um 352 Patientinnen und Patienten tiefer. Die Gründe für diesen Rückgang sind weniger Notfallpatienten in der Inneren Medizin, eine weitere Verlagerung von stationären zu ambulanten Behandlungen in der Gynäkologie sowie Rückgänge von elektiven Eingriffen in verschiedenen Disziplinen. Bei den ambulanten Konsultationen konnte das Triemli ein Wachstum von 13,3 % ausweisen.



André Zemp  
Spitaldirektor

## Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung (in TCHF)		2015	in %	2016	in %	2017	in %	Veränderung	in %
<b>Ertrag</b>	Kommentar	<b>432 890</b>	100,0	<b>446 623</b>	100,0	<b>444 546</b>	100,0	<b>-2 078</b>	-0,5
Stationäre Leistungen	1	303 242		309 637		303 001		-6 636	-2,1
Ambulante Leistungen	2	109 670		119 634		124 420		4 785	4,0
Personal und Dritte		17 370		15 137		14 515		-622	-4,1
Beiträge Kantone		3 124		2 799		3 479		680	24,3
Ertragsminderungen		-517		-584		-869		-285	48,8
<b>Personalaufwand</b>	3	<b>-272 909</b>	-63,0	<b>-288 450</b>	-64,6	<b>-281 768</b>	-63,4	<b>6 682</b>	-2,3
Besoldung		-214 860		-226 145		-219 484		6 660	-2,9
Sozialversicherungsaufwand		-39 772		-41 834		-41 917		-83	0,2
Arzthonoraraufwand		-15 785		-17 766		-18 534		-768	4,3
Nebenkosten Personal		-2 492		-2 705		-1 833		872	-32,2
<b>Sachaufwand</b>		<b>-131 165</b>	-30,3	<b>-133 605</b>	-29,9	<b>-130 682</b>	-29,4	<b>2 923</b>	-2,2
Medizinischer Bedarf	4	-80 189		-81 506		-80 541		966	-1,2
Mieten		-2 254		-1 329		-1 339		-10	0,8
Sonstiger Sachaufwand		-48 722		-50 769		-48 802		1 967	-3,9
<b>EBITDA</b>	5	<b>28 816</b>	6,7	<b>24 569</b>	5,5	<b>32 096</b>	7,2	<b>7 527</b>	
<b>Abschreibungen</b>	6	<b>-25 483</b>	-5,9	<b>-34 962</b>	-7,8	<b>-40 784</b>	-9,2	<b>-5 822</b>	16,7
Abschreibungen auf Immobilien		-11 076		-18 590		-21 922		-3 331	17,9
Abschreibungen auf Mobilien		-13 164		-15 020		-17 502		-2 481	16,5
Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen		-1 243		-1 351		-1 361		-10	0,7
<b>EBIT</b>		<b>3 332</b>	0,8	<b>-10 393</b>	-2,3	<b>-8 689</b>	-2,0	<b>1 705</b>	
<b>Zinsaufwand</b>	6	<b>-13 870</b>	-3,2	<b>-12 855</b>	-2,9	<b>-12 235</b>	-2,8	<b>620</b>	-4,8
Zinsaufwand Umlaufvermögen		-1 857		-1 900		-1 673		227	-11,9
Zinsaufwand Darlehen Stadt		-9 492		-10 265		-10 562		-297	2,9
Zinsaufwand Darlehen Kanton		-2 521		-690		0		690	-100,0
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-10 538</b>	-2,4	<b>-23 249</b>	-5,2	<b>-20 924</b>	-4,7	<b>2 325</b>	
<b>Betriebsfremder Aufwand und Ertrag</b>	7	<b>-91</b>		<b>-4 184</b>		<b>-11 161</b>	-2,5	<b>-6 977</b>	
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-10 629</b>	-2,5	<b>-27 433</b>	-6,1	<b>-32 085</b>	-7,2	<b>-4 653</b>	

Im Jahr 2017 wurden diverse Konten neu zugeordnet. Deshalb können die im Jahresbericht 2017 aufgeführten Zahlen von denen des Vorjahrs abweichen.

## Kommentare zur Erfolgsrechnung

- Die stationären Erträge betragen TCHF 303 001. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion von 2,1 %. Davon reduzierte sich der DRG-Ertrag (KVG und MTK) um 2,5 % und der Ertrag aus Zusatzversicherungen um 0,4 %. Der CMI reduzierte sich auf 1,067. Die Rehospitalisierungsrate stieg minim von 2,63 % auf 2,67 %.
- Der Ertrag im ambulanten Bereich stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,0 % auf TCHF 124 420. Dazu beigetragen haben u. a. eine weiter steigende Nachfrage in den drei Notfällen (Erwachsenen-, Frauen- und Kindernotfall) sowie Verschiebungen von stationär zu ambulant.
- Der Personalaufwand mit Arzthonoraren betrug TCHF 281 768 und nahm gegenüber dem Vorjahr um TCHF 6 682 bzw. 2,3 % ab. Damit ist der Personalaufwand deutlich stärker gesunken als der Ertrag aus medizinischen Leistungen (minus TCHF 2 078). Die Effizienzverluste, die mit dem Bezug des neuen Bettenhauses im Geschäftsjahr 2016 entstanden sind, konnten in der Berichtsperiode reduziert werden. Die Aufwände für temporäres Personal halbierten sich gegenüber dem Vorjahr.
- Der medizinische Bedarf betrug TCHF 80 541 und nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % ab. Die Aufwände für Arzneimittel (inkl. Blutprodukte, Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika) lagen mit TCHF 34 001 um 3,9 % über dem Vorjahr. Die Materialkosten (inkl. Implantate und Instrumente) sind dagegen um 1,9 % beziehungsweise TCHF 808 gesunken. Bei den sonstigen Sachkosten konnte das markante Kostenwachstum bei den Fremdleistungen gestoppt werden.
- Als Folge der Sparmassnahmen verbesserte sich auf Stufe EBITDA das Ergebnis um TCHF 7 527 bzw. 30,6 % auf TCHF 32 096. Die EBITDA-Marge stieg in der Berichtsperiode von 5,5 % auf 7,2 %.
- Die Aufwendungen für Abschreibungen (TCHF 40 784) und Zinsen (TCHF 12 235) sind im Berichtsjahr um 10,9 % auf TCHF 53 019 gestiegen. Dies ist eine Folge der Inbetriebnahme des neuen Bettenhauses im Geschäftsjahr 2016: Die Abschreibungen des Bettenhauses sind im Geschäftsjahr 2017 erstmalig für ein ganzes Jahr enthalten. Die Abschreibungen auf den Immobilien sind um TCHF 3 331 und die Abschreibungen auf den Mobilien um TCHF 2 481 gestiegen. Der Anteil der Anlage-nutzungskosten erhöhte sich im Verhältnis zum Ertrag von 10,8 % auf 11,9 %. Mit Sonderabschreibungen (Ausweis im Betriebsfremden Aufwand und Ertrag) von TCHF 7 843 auf total CHF 60 862 erhöhte sich der Anteil auf 13,7 %.
- Im Betriebsfremden Aufwand und Ertrag wurden von diesen TCHF 7 843 Sonderabschreibungen TCHF 3 011 direkt gegen die Aufwertungsreserve der Stadt gebucht. Enthalten sind auch Projektierungskosten für Bauvorhaben im Umfang von TCHF 6 329. Es resultierte ein Netto-Aufwand von TCHF 11 161.

# Patientinnen und Patienten

## Patientinnen- und Patientenstatistik stationär 2017, aufgeteilt nach Departementen<sup>1</sup>

	Departement Operative Disziplinen	Departement Innere Medizin	Departement Frau, Mutter und Kind	Ganzes Spital
Bestand am 1.1.2017 <sup>2</sup>	111	149	38	298
Eintritte	9 150	8 703	4 906	22 759
Total gepflegt	9 261	8 852	4 944	23 057
Austritte	9 168	8 716	4 899	22 783
Austritt regulär	9 031	8 370	4 897	22 298
Austritt durch Tod	137	346	2	485
Bestand am 31.12.2017 <sup>2</sup>	93	136	45	274
Pflegedage	53 198	50 233	17 985	121 416
Durchschnittlicher Aufenthalt pro Patient in Tagen <sup>3</sup>	5,8	5,8	3,7	5,3
Bettenbestand (Planbetten) <sup>4</sup>	175 <sup>5</sup>	198	76	467
Bettenbelegung in % <sup>3</sup>	78,8	66,8	64,8	71,2
CMI (durchschnittliches Fallgewicht)	1,389	1,134	0,573	1,067

<sup>1</sup> ohne gesunde Säuglinge (2 041)

<sup>2</sup> Mitternachtsbestand, d. h. Bestand nach Abzug der Austritte und Todesfälle vom 31. Dezember

<sup>3</sup> gemäss H+/VESKA-Formel ab 1.1.1986, IPS-Betten mitgerechnet

<sup>4</sup> im Total 18 IPS-Betten mitberücksichtigt

<sup>5</sup> inkl. Betten Fachärzte

## Patientinnen- und Patientenstatistik, Entwicklung<sup>1</sup>

	2015	2016	2017
Stationäre Austritte ohne gesunde Säuglinge	22 335	23 255	22 783
Rehospitalisierungsrate	2,79	2,63	2,67
Ambulante Konsultationen	131 216	137 525	155 820
Notfälle	51 021	53 176	54 486
Geburten <sup>2</sup>	2 007	2 100	2 209
Durchschnittlicher Aufenthalt pro Patient in Tagen	5,7	5,6	5,3
Durchschnittsalter der Patienten in Jahren	56,6	56,6	56,9

<sup>1</sup> nach SwissDRG, exklusive Fallzusammenführungen, ohne gesunde Säuglinge

<sup>2</sup> mit gesunden Säuglingen

## Patientinnen- und Patientenstatistik stationär 2017 ohne gesunde Säuglinge

	Absolut	in % der gesamten Austritte
Austritte	22 783	
Pflegedage	121 416	
<b>Geschlecht</b>	<b>Absolut</b>	<b>in % der gesamten Austritte</b>
Weiblich	11 825	51,9
Männlich	10 958	48,1
<b>Wohnort</b>	<b>Absolut</b>	<b>in % der gesamten Austritte</b>
Stadt Zürich	12 420	54,5
Übriges Kantonsgebiet	7 767	34,1
Andere Kantone	2 403	10,5
Ausland	193	0,9
<b>Alter</b>	<b>Absolut</b>	<b>in % der gesamten Austritte</b>
0–1 Jahre	862	3,8
2–10 Jahre	588	2,6
11–19 Jahre	359	1,6
20–39 Jahre	4 400	19,3
40–59 Jahre	4 481	19,7
60–79 Jahre	7 367	32,3
80–89 Jahre	3 710	16,3
90 und mehr Jahre	1 016	4,4
<b>Versicherungsklassen</b>	<b>Absolut</b>	<b>in % der gesamten Austritte</b>
Allgemein	18 227	80,0
Halbprivat	2 832	12,4
Privat	1 724	7,6
<b>Einweisende Stellen</b>	<b>Absolut</b>	<b>in % der gesamten Austritte</b>
Haus-/Spezialarzt	12 321	54,1
Spitäler/Krankenhäuser	1 362	6,0
Sanität	3 375	14,8
Selbsteinweisung	5 725	25,1

**Stadtpital Triemli Zürich**

Birmensdorferstrasse 497

8063 Zürich

Telefon 044 416 11 11

[www.triemli.ch](http://www.triemli.ch)